

AUFNAHMEANTRAG



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein der Freunde des DHI in Rom e.V.

zum

Ab diesem Zeitpunkt ermächtige ich den Verein der Freunde des DHI in Rom e.V. meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich 50 € (Studenten 20 €) von meinem Konto

IBAN

BIC

bei

einzu ziehen.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten elektronisch erfasst, auf der Mitgliederliste geführt und veröffentlicht werden.

.....
Ort, Datum

Name
Unterschrift

Verein der Freunde des DHI in Rom e. V.

Scharngasse 3
55116 Mainz

www.freundeskreis-dhi-rom.net

Vorstand:

Dr. Eberhard J. Nikitsch, Vorsitzender | dhi-freunde@gmx.de

Dr. Kai-Michael Sprenger, stellv. Vorsitzender

Dr. Stephan Kern, Schatzmeister

Dr. Elmar Rettinger, Beisitzer

Konto:

VR-Bank Alzey-Worms eG

IBAN: DE41 5509 1200 0082 4104 06

BIC: GENODE61AZY

Der Verein ist beim Amtsgericht Mainz als gemeinnützig registriert (Vereinsregister Nr. 40608), damit sind Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich abzugsfähig.

Weitere Informationen, die Geschäftsordnung des Vereins sowie der Aufnahmeantrag stehen für Sie auf unserer Homepage in deutscher und italienischer Sprache zum Download bereit.



VEREIN DER FREUNDE DES DHI IN ROM e. V.

Circolo degli Amici dell'Istituto
Storico Germanico di Roma



ANSCHRIFT

Name

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

An den
Verein der Freunde des DHI in Rom e.V.

Löwenhofstr. 5
55116 Mainz
Deutschland

Bitte
freimachen

DER VEREIN

Der Verein der Freunde des Deutschen Historischen Instituts in Rom e.V. (DHI) steht aktiven und ehemaligen Stipendiaten und Mitarbeitern sowie allen Förderern und Freunden offen. Er versteht sich als Netzwerk in und über Rom hinaus und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich sowohl individuell als auch gemeinschaftlich für das Institut zu engagieren. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden können Projekte des DHI zusätzlich gefördert werden.

Für die Mitglieder wird im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung in Rom neben einem besonderen wissenschaftlichen Abendvortrag eine eigens organisierte Führung in Rom oder Umgebung angeboten. Geplant sind eher unbekannte oder nur schwer zugängliche Ziele, die dem Einzelnen meist verschlossen bleiben.

Seit 2014 gehaltene öffentliche Abendvorträge und durchgeführte Exkursionen:

Johannes Fried: Die Aktualität Karls d. Großen – Vom Verlangen nach Wissen zu Heavy Metal

Norbert Miller: Ferdinand Gregorovius – Landschaftspoesie und Geschichte

Albrecht Beutel: Selbstfindung im Süden? Die Reisen der protestantischen Schriftsteller Joh. Gottried Herder (1788/89) und Gotthold Ephraim Lessing (1775) ins katholische Italien

Sible de Blaauw: Johannes vor der Lateinischen Pforte – Eine römische Kirche und der Apostelkult zwischen Byzanz und Rom

Wolfgang Haubrichs: Zwischen Alpen und Apenninen – Langobardische Sprache und Kultur in Italien und ihr Erbe in Geschichte und Gegenwart

Ernst Osterkamp: Felix Dahn oder Der Professor als Held

Michael Schulte: Pulvis Jesuiticus – Ein römisches Wundermittel gegen die Malaria-Pandemie des 17. Jahrhunderts

Sr. Maura Zátonyi: Die doppelte Bewunderung – Hildegard von Bingen und die Päpste.

Exkursionen: Vatikanische Gärten, Historisches Archiv der Dombauhütte des Petersdoms sowie die Ausgrabungen unterhalb des Petersdoms; Ninfa und Kloster Fossa Nova (Pontina); Biblioteca Hertziana; Palazzo Colonna; Villa Falconieri in Frascati (mit Weinprobe); vorchristliche jüdische Katakombe „Vigna Randanini“ (Via Appia Antica) und ehem. Ghetto; das Quartier Pigneto und Pasolini; San Paolo fuori la mura und Tre Fontane.



DAS INSTITUT

Gegründet wurde es im Jahr 1888 als „Königlich-Preußische historische Station“ mit dem Ziel der Erforschung des bis dahin kaum zugänglichen reichen Urkunden- und Dokumentenschatzes des Vatikanischen Geheimarchivs. Die ab 1937 (bis heute) „Deutsches Historisches Institut“ genannte Forschungsstätte entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einer anerkannten interdisziplinär und epochenübergreifend arbeitenden Institution.

Zu deren Aufgaben gehören nicht nur bedeutende Projekte der historischen Grundlagenforschung, darunter die Entwicklung von Fachdatenbanken, sondern auch eine intensive Förderung deutscher und italienischer (Nachwuchs-)Wissenschaftler durch zeitlich befristete Stipendien und längerfristig terminierte Projektstellen sowie durch öffentliche Vorträge und internationale Fachtagungen.

Von den Forschern besonders geschätzt werden die umfangreichen Bestände der Institutsbibliothek mit ihrem Schwerpunkt auf deutscher und italienischer Geschichte vom Mittelalter bis in die Nachkriegszeit. Einen besonderen Rang erhält das Institut durch die 1960 gegründete Musikgeschichtliche Abteilung, die sich den vielfältigen musikalischen Aspekten der Verbindung zwischen Italien und Deutschland widmet (www.dhi-roma.it).

